Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 50 (1895)

Artikel: Der Zug Suworoff's durch die Schweiz : 24. Herbst- bis 10. Weinmonat 1799

Autor: Reding-Biberegg, Rudolf von

Kapitel: 17: Ereignisse und Dispositionen französischerseits am 4. Weinmonat

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-115104

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Am 3. Oktober standen die Truppen Loison's und Gudin's wie folgt:

Loison mit einem Bataillone der 38. (1.?) und den drei Compagnien der 76. im Schächen-Tale, mit Posten auf dem Klausen und Kinzig-Kulm;

ein Bataillon der 38. (2.?) in Amsteg, mit Posten im Madraner-Tal;

das 2. Bataillon der 76. und zwei Schwadronen des 1. Dragoner-Regts. als Reserve in Altorf[1]).

Dem General Gudin blieben nur mehr die zwei Bataillone der 109. und die Grenadiere (1 Bat. ca.), welche er an der Furka, und da die Grimsel eingeschneit war, wahrscheinlich in Oberwald besammelt hatte.

Mit diesen wenigen und wie die Berichte Loison's und Gudin's (s. u. a. Nr. 158) beweisen, durch die Strapatzen der letzten Tage arg mitgenommenen Truppen, war auf die Mitwirkung der II. Division nicht viel zu rechnen.

17. Kapitel.

Ereignisse und Dispositionen französischerseits am 4. Weinmonat.

Diese Befehle, welche Soult am Abend des 3. Oktober in Einsiedeln erliess, werden erst spät in der Nacht, teilweise (Loison) auch erst am Morgen des 4. Oktober ihre Bestimmung erreicht haben.

General Loison sandte sogleich — am Morgen des 4. Oktober — 12 Compagnien (wahrscheinlich die 3 Comp. der

[1]) S. Bericht Loison's Nr. 102 und Etat Nr. 105; ferner für die Benennung der einzelnen Bataillone die Nrn. 133 und 134. Nach Brief Nr. 134 zählten die Bataillone der 38. Halbbrigade je 550 Mann, die drei Compagnien und das 2. Bataillon der 76. zusammen 800 Mann.

76. und die 9 Comp. inclus. Grenadiere, des 1. Bat. der 38.) über den Klausen nach den das Linttal dominierenden Höhen und beorderte Patrouillen, um womöglich durch das Urner-Loch die Verbindung mit Gudin wieder aufzusuchen. (Nr. 110.)

General Mortier dagegen scheint die Weisung Soult's, seine Truppen zu schonen, sehr beherzigt zu haben. Er liess ein Bataillon der 50. Halb-Brigade in Schwyz, Brunnen und Iberg, mit den zwei andern Bataillonen dieser Halb-Brigade, den zwei Bataillonen der 108. und dem Bataillon der 38. zog er in's Muotatal, blieb daselbst bis zum 5.[1]) und begnügte sich, am 4. Oktober die drei Grenadier-Compagnien der 108., welche bereits seit dem 3. Oktober im Muotatale waren, zur Verfolgung Rosenberg's über den Pragel zu senden; die andern seit dem 3. im Muotatale befindlichen zwei Compagnien beorderte er durch das Bisital nach dem Linttale, um mit Loison in Verbindung zu treten.

Nach Mortier's Berichten sollte man glauben, die drei Grenadier-Compagnien hätten am 4. und 5. Oktober auf dem Pragel beständig die Arrièregarde Rosenberg's verfolgt und geschlagen und grosse Tapferkeit entwickelt. Die Unrichtigkeit dieser Siegesmeldungen Mortier's erhellt am besten aus dem Umstande, dass zu jener Zeit von den Truppen Rosenberg's auf dem Pragel keine Spur mehr vorhanden sein konnte, erst recht nicht am 5. Oktober, da die Russen zu jener Zeit bereits Glarus verlassen hatten. In Wirklichkeit werden sich Mortier's Triumphe auf die Gefangennahme einiger herumirrender, marschunfähiger Maultiere und Pferde beschränkt haben und auf die Sammlung von weggeworfenen Gewehren und zurückgelassenen Kanonen. Nach Bericht Nr. 131 muss diese Nachlese freilich recht ergiebig gewesen sein: 100 Gefangene, 1800 Gewehre, 8 Kanonen und sehr viele Maultiere und Pferde.

---

[1]) Hätte nicht ein dringender Befehl Soult's ihn daran verhindert, beabsichtigte Mortier mit dem Gros auch am 5. im Muotatale zu verbleiben. (Nr. 123 und 124.)

Soult selbst ging am 4. Oktober nach der Lint. Hier angelangt, musste er sich überzeugen, dass die Russen wieder nicht angreifen wollten und dass er daher besser getan hätte, selbst die Offensive zu ergreifen[1]). Sogleich aber gegen Suworoff vorzugehen, hiezu konnte er sich auch jetzt noch nicht entschliessen, sondern setzte vielmehr den Angriff auf den folgenden Tag — 5. Okt. — fest, wo es zu spät sein sollte.

Demnach erhielt General Gazan den Befehl, mit seiner Division am 5. Oktober direkt gegen Glarus vorzudringen. Zur Erleichterung dieses Hauptangriffes wurden, wie bereits tagszuvor, die Generale Mortier und Loison wiederum angewiesen (Nr. 111 und 112), „Diversionen“ über den Pragel und Klausen zu bewerkstelligen.

Wahrscheinlich veranlasst durch das Wiedereindringen Korsakoff's und Petratsch' in die Schweiz und demgemäss erhaltenen Dispositionen Masséna's, sandte endlich Soult am 4. Oktober den Generalen Brunet und Drouet Befehl, sogleich von Einsiedeln und St. Meinrad über Lachen und Utznach mit ihren Truppen (102., 67., 53. 2 Grenad.-Bat., 17. Dragoner-Regt., 4. Comp. des 7. Art.-Regts.) nach Wattwil und Lichtensteig abzumarschieren. Hier angelangt, hatten sie die gleiche Stellung einzunehmen, welche die III. Division vor einigen Tagen verlassen und wo seit deren Abzug nur zwei Schwadronen des 7. Husaren-Regts. zurückgeblieben waren. Der Befehl über diese beiden Brigaden wurde dem General Brunet übertragen. (Nr. 108, 109, 130).

---

[1]) Soult macht in Brief Nr. 113 dem General Gazan Vorwürfe, dass er Suworoff nicht am 4. Oktober angegriffen habe, wie er es ihm befohlen. In Wirklichkeit lautete aber dieser von Soult gemeinte Befehl (Nr. 88) gar nicht so bestimmt. Falls Suworoff nicht angreife, solle Gazan Rekognoszierungen unternehmen, hiess es, und die Verbindung mit Mortier herstellen; „mais sans engager une affaire générale“. Letzteres war schwer zu verhüten, ersteres schwer zu erreichen, solange Bagration mit 4 Bataillonen zwischen Netstall und Mollis auf Vorposten stand. Die Untätigkeit Gazan's hatte übrigens einen gewichtigen Grund. Wie er selbst schreibt (s. Nr. 84), war ihm nämlich die Infanterie-Munition am 3. Oktober gänzlich ausgegangen und nicht mit Unrecht schwebte er darob in grösster Besorgniss.